

Niederschrift über die Jahreshauptversammlung des Schachkreises Zugspitze

Ort: Starnberg Gaststätte zur Schiessstätte, Hofbuchet 4

Zeit: Montag, 28.03.2011

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

01. Genehmigung des Protokolls von 2010

Das Protokoll wird ohne Einwände genehmigt.

02. Wahl des Protokollführers

Marcus Steiner wird einstimmig bestimmt.

03. Feststellung der Anwesenden und der Stimmberechtigten

Da während TOP 04 noch Stimmberechtigte eingetroffen sind, steht das endgültige Stimmverhältnis erst vor TOP05 fest:

Vom Vorstand sind sieben Mitglieder (HH K. Ewald, 1. Vorsitzender; F. Köhl, 2. Vorsitzender; F. Geßl, 1. Spielleiter; P. Sindermann, E. Reisch, Schatzmeister, M. Steiner, Schriftführer, H. Kobert, Jugendleiter) anwesend; J. von Casimir, DWZ-Sachbearbeiter & Webmaster; fehlt entschuldigt.

Es sind Vertreter von 27 der 31 Vereine anwesend. Diese werden durch 58 von 65 möglichen Stimmen vertreten. Vorab entschuldigt hatten sich Mittenwald, Gilching- Argelsried sowie Neuaubing. Satzungsgemäß ist eine Strafe für unentschuldigtes Fernbleiben zu erheben. Betroffen sind Olching und Bichl, wobei es von letzteren heißt, dass sie sich aufgelöst hätten.

Vor und nach den Wahlhandlungen lautet das Stimmverhältnis „Vereine zu Vorstand“ 58 zu 7; für eine Zweidrittelmehrheit sind 44 Stimmen erforderlich. (Näheres s. Anlage)

Mit Eintritt in die Neuwahlen verlieren die bisherigen Vorstandsmitglieder das Stimmrecht. Erst nach Übergabe der Sitzungsleitung durch den Wahlleiter an den neu gewählten Kreisvorsitzenden erlangt der Vorstand wieder Stimmrecht. Die Versammlung erklärt ihren Willen, nur bei offensichtlich engen Abstimmungen ein genaues Abstimmungsergebnis zu ermitteln.

04. Berichte des Vorstandes

1. Kreisvorsitzender (KV)

Drei Vereine haben am Spielbetrieb der laufenden Saison nicht teilgenommen. Der SK Zugspitze (SKZ) leidet, wenn auch nicht so stark wie der DSB, unter Mitgliederschwund. Es steht zu befürchten, dass es zu einem Vereinssterben kommen werde. Demografische Effekte sowie das umfangreiche Freizeitangebot sind nur zwei Gründe hierfür

SF C. Weibrecht wird im August seinen 100. Geburtstag feiern. KV Ewald verliest einen Bericht des SK Garmisch-Partenkirchen über ein beeindruckendes (Schach)Leben und beantragt die Verleihung der Goldenen Ehrennadel. **Der Antrag wird einstimmig angenommen**

In Laufe der Versammlung berichtet SF Mark, 1. VS SK GAP, über die aktuelle Verfassung des Jubilars.

Anmerkung:

Nach der Versammlung wurde bekannt, dass SF Weibrecht Anfang April verstorben ist.

2. Kreisvorsitzender (2.KV)

Herr Köhl hat nichts zu berichten. Er bietet an, zugunsten eines jüngeren Kandidaten auf eine neuerliche Kandidatur zu verzichten.

2. Kreisspielleiter (2.SL)

Neben dem Bezirkstitelverteidiger STA wird FFB den Kreis bei der obb. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft (S-MM) 2011 vertreten. Der Kreismeister hatte 1,5 Brettunkte Vorsprung vor Wolfratshausen (WOR) Den Dähne-Pokal gewann erstmals Fischer-Brandies. SF Lochte ist vorberechtigt für den ob. Einzelpokal.

Weilheim gewann den 4er-Mannschaftspokal kampflos, da die SF Starnberger See einen falschen Spieltermin angenommen hatten.

Wolfratshausen hat die Schnellschacheinzelmeisterschaft (SS-EM) ausgerichtet, in deren Vorfeld es einige Wirrungen gegeben hatte. Der bereits vorqualifizierte SF Bocksberger (WOR) hat seinen Titel verteidigt. Da nur ein weiterer Schachfreund von seinem Startrecht für die obb. SSEM wahrnehmen wollte, wurden vier Freiplätze im Anschluss an die Versammlung vergeben.

Jugendleiter (JL)

Es waren 398 Spieler U20 zum Zeitpunkt der Versammlung, insgesamt 25 mehr als im Vorjahr, gemeldet; im Einzelnen:

- im Alter von bis zu 12 Jahren = 174 (+4)
- im Alter von 13 bis zu 16 = 145 (+18)
- im Alter von 17 bis 20 Jahren = 79 (+3)

Knapp die Hälfte der Vereine, 15 von 31, beteiligen sich an den Jugendmannschaftswettbewerben. Vier weitere hatten Nachwuchskräfte zur Kreiseinzelmeisterschaft (KEM) geschickt. 25 Vereine haben mindestens einen Jugendlichen unter 20 Jahren beim DSB gemeldet. Ein Verein hat noch keine gemeldet, betreibt aber Jugendarbeit. Spielgemeinschaften werden gerne als Einstieg genehmigt, wenn die Spielerdecke zu knapp für eine Mannschaft in der U12 oder U16 ist. In der U16 ist aber ein Aufstieg für Spielgemeinschaften nicht möglich.

Es werden die U12 und U16 Meister der Vorsaison geehrt. Die Ergebnisse der vergangenen und aktuellen Spielzeiten werden laufend im Internet veröffentlicht. Bei der U16 sind wie in der vergangenen Saison 12 Mannschaften im Einsatz (3 Bezirksliga, 9 Kreisliga) Aktuell liegt FFB in Kreisliga 3 Punkte vor Windach die aber 2 Spiele weniger auf dem Konto haben.

An der U12-Mannschaftsmeisterschaft nahmen zwei mehr als 2009/10, also 14 Teams, teil.

Upf./Germ. holten sich den Titel vor Gräfelfing I und Windach I. Windach und Gräfelfing zogen in die 3. Runde der Bay. U12 MM ein und setzten sich gegen Buchloe und Memmingen durch. Jetzt warten Tarrasch München und München Süd. Insgesamt haben 85 Jugendliche bei KEM in FFB teilgenommen, fünf mehr als bei der letztjährigen.

Nur 9 Kreisvertreter nach 12 im Jahre 2010 spielen für Einzelmeisterschaften auf höherer Ebene (Bayrische Meisterschaften). Grund hierfür war der ungünstig gelegene Austragungsort Mühldorf. Viele starke Spieler haben auf die Teilnahme verzichtet. Der Kreis freut sich über einige Oberbayrischen Meistertitel: Gauchel Verena (U10w) Shvartsmann Kristina (U12w), Stöhler Jörn (U14), Hälterlein Josef (U16), Höcher Michael (U18)

Bei Blitzschacheinzelmeisterschaften des Bezirks qualifizierten sich 3 Kreisvertreter für höhere Ebenen. Lorenz Gauchel gewann die U12, Tobias Obermayer die U14. Bei Schnellschacheinzelmeisterschaften des Bezirks qualifizierte sich 1 Kreisvertreter von 2 möglichen auf höhere Ebenen. Auch diesen U12-Titel errang Lorenz Gauchel.

Das Ignaz-Kögler-Gymnasium Landsberg/Lech wurde in der WK3 bayerischer Schulschachmeister, mit vier Windachern in der Mannschaft, und qualifiziert sich für die Deutschen Meisterschaften.

Die Grundschule Windach belegte in ihrer Klasse den vierten Rang. Die Grundschule Windach II belegte beim Bayrischen Grundschulcup den 1. Platz von 25 Mannschaften. Bei der Wertungsklasse Mädchen war FFB (7.) und bei der Wertungsklasse I Weilheim (8.) am Start.

Ziel ist es, am „Tag des Schachs“ eine möglichst große Zahl von Menschen für das Schachspiel zu begeistern und die Öffentlichkeit zu informieren. Dies erfolgt in Form eines Wettbewerbs der teilnehmenden Organisationen: Wem gelingt es, die meisten Menschen zu einer schachlichen

Aktivität zu motivieren? Wer hat die kreativsten Ideen das Schachspiel vorzustellen? Wer hat die größte Medienpräsenz. Der SK Wolfratshausen beteiligte sich am Tag des Schachs. Ihnen wurde der 1. Platz (300 €) beim Kreativpreis verliehen. SF Dolch bittet den Vereinsvorsitzenden von WOR, SF Heinritzi, von der Veranstaltung zu berichten.

Dieser führt aus, dass zunächst eine Bewerbung beim DSB abzugeben sei. Es seien wenigstens zu einer Veranstaltung, z.B. einem Simultan, Bilder und ein Bericht einzureichen; zudem werde eine Unterschriftenliste ausgelegt, auf der sich nur all diejenigen eintragen dürften, welche sich mindestens 10 Minuten mit Schach bei einer solchen Veranstaltung beschäftigt hätten; angesichts einiger gemeldeter Teilnehmerzahlen seien Zweifel an dieser Praxis angebracht.

Zum Wolfratshausener Erfolg habe letztlich eine Verkettung glücklicher Umstände geführt: Uwe Trippe hat zwei unterschiedliche Gartenschachgarnituren gestaltet. Ein Brautpaar sowie eine Musikkapelle konnten damit fotografisch in Szene gesetzt werden.

1. Kreisspielleiter (SL)

Der Bericht des 1. SL erfolgt außerhalb der üblichen Reihenfolge, da SF Geßl als Schiedsrichter beim Open in Bad Wörishofen eingesetzt war und er dort GM Skembris nullen musste, was zusätzliche verzögernde Diskussionen heraufbeschworen hatte. Er erinnert daran, dass die FIDE-Regeln wie z.B. die der dreimaligen Zugwiederholung, auf für Großmeister gelte.

Im Namen aller gratuliert er dem Kreisvorsitzenden Ewald zum 80. Geburtstag, den dieser am Vortag begangen hatte. Er habe nach einem passenden Geschenk für den Istanbulliebhaber gesucht, sich angesichts der zu erwartenden Dauer einer Kreisversammlung jedoch u.a. mit Türkischem Honig als Mitbringsel begnügt.

Auf ein Verlesen der Titelträger 2010 und aktuellen Zwischenstände wird verzichtet, da die Tabellen auf der hervorragend durch Webmaster von Casimir gepflegten Kreishomepage eingesehen werden können. Als zusätzlicher Service sind nun auch die Auf- und Abstiegsplätze farbig hinterlegt.

FFB wird für die ausgezeichnete Organisation der Rekord-KEM (220 Teilnehmer!) gedankt. Die 2012er Auflage findet in WOR statt.

Schriftführer

SF Steiner hat nur das Protokoll der letztjährigen Versammlung anzufertigen gehabt. Im Übrigen habe er wie seine Vorstandskollegen bei Regelfragen und für Schiedsrichtertätigkeiten parat gestanden.

In der Funktion des Bezirksseniorenwarts führt er aus, dass die obb. S-MM aufgrund der Ferien- und Feiertagshäufung im Juni an drei Wochenenden im Mai durchgeführt werden müsse, zumal die Kreismeisterschaft Inn/ Chiemgau erst Mitte April enden werde.

DWZ-Sachbearbeiter / Webmaster

KV Ewald hat eine Auswertung zur 3-Punkte-Regelung angefordert. Diese hat ergeben, dass die Anzahl der Unentschieden rückläufig seit der Einführung war, auch hätte es nur ein Mal einen anderen Absteiger als nach der alten Regel gegeben. Die Novelle hat sich folglich bewährt.

SFF Ewald und Geßl danken für die vorbildliche Unterstützung. Im Gegensatz zu wenigen Bezirksvertretern gibt es im Kreis nur Lob für dessen Wirken zu vermelden. Ein baldiger Umzug nach München soll anstehen, so dass man zukünftig auf seine Teilnahme an Kreis- und Bezirksveranstaltungen hoffen könne. KV Ewald hat eine schriftliche Einverständniserklärung für den Fall der Wiederwahl vorliegen. SF Sörgel erteilt ein besonderes Lob für die zuverlässigen DWZ-Auswertungen.

05. Kassen- und Revisionsbericht (Anlage zur Einladung)

Der Jahresabschluss 2010 wurde mit der Einladung verteilt. Es steht noch von zwei Vereinen die Kreisbeiträge in Höhe von 168,40€ aus. Für die Saison 09/10 wurden 26 Jugendmannschaften, drei mehr als in der vorherigen, gemeldet. Dieser erfreuliche Anstieg führt dazu, dass diesmal der inzwischen übliche Antrag auf einen erhöhten Jugendmannschaftszuschuss etwas bescheidener ausfallen muss. Es wird eine Anhebung von 26 auf 60 (statt 80)€ für jede Mannschaft, die „durchgespielt hat“, vorgeschlagen. Anspruchsgründe für die Zukunft werden explizit ausgeschlossen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Am Spielbetrieb haben 28 von 31 Vereinen mit nur noch 690 gemeldeten Spielern teilgenommen. Die Kassenprüfer (SFF. Hußl, Leckner i.V: für Walesch) bescheinigen eine einwandfreie Kassenführung. SF Hußl regt an, einen stellvertretenden Kassenprüfer zu bestellen oder bei der Neuwahl 2012 einen anderen Co-Prüfer zu bestellen, da SF Walesch erfahrungsgemäß zurzeit der Kreisversammlung oft im Skiurlaub weile. Die vorgeschlagene Entlastung des Kassiers erfolgt einstimmig.

06. Bildung eines Wahlausschusses

SF Leckner lehnt die Berufung zum Vorsitzenden ab. Letztlich übernimmt SF Thaler in bewährter Manier das Amt. Er wird unterstützt von SFF Dolch und Sörgel.

07. Entlastung des Vorstandes

Nachdem SF Thaler direkt in die Wahlhandlungen eingestiegen war, erinnert SF Leckner an deren Anschluss, dass die Entlastung des alten Vorstandes nicht erfolgt sei. Auf Nachfrage bekräftigt die Versammlung ihren Willen, dies nachträglich heilen zu wollen. Der Antrag auf Entlastung wird einstimmig angenommen.

08. Wahlen des Vorstandes

SF Thaler dankt dem bisherigen Vorstand für seine Arbeit. Vor den Wahlgängen weist der Wahlausschussvorsitzende darauf hin, dass die Wahl offen und im Block erfolgen könne. Die Versammlung plädiert für separate Wahlgänge per Akklamation. Es sind nur die Vereine mit ihren 58 Stimmen wahlberechtigt.

Für das Amt des 1. Vorsitzenden werden SFF Ewald und Leckner vorgeschlagen. Letzterer verzichtet auf eine Kandidatur. Nämliches gilt für SF Bechtold, so dass nur SF Köhl als 2. Vorsitzender zur Wahl steht.

Für die weiteren Ämter wird nur jeweils nur ein Kandidat aus der Versammlung vorgeschlagen. Diese erklären ihre Bereitschaft, zu kandidieren. Das Wahlergebnis in der Reihenfolge der Wahlgänge wird tabellarisch dargestellt; es gab keine Gegenstimmen. SF Griebenow weist darauf hin, dass es laut BGB keine Stimmenthaltungen, sondern nur ungültige Stimmen gebe; es wurden jeweils 58 Stimmen abgegeben:

Position	Kandidat	Ja	ungültig
1. Kreisvorsitzender	SF Ewald	54	4
2. Kreisvorsitzender	SF Köhl	53	5
1. Spielleiter	SF Geßl	58	-
2. Spielleiter	SF Sindermann (*)	54	4
Jugendleiter	SF Kobert	58	-
Kassier	SF Reisch	58	-
Schriftführer	SF Steiner	58	-
DWZ-Sachbearbeiter	jeweils SF von Casimir (*)	58	-
Webmaster (Homepagebetreuung)		58	

Die Gewählten nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen. Nach Abschluss der Vorstandswahl übergibt der Wahlleiter die Sitzungsleitung an den wiedergewählten Kreisvorsitzenden SF Ewald. Die Vorstandsmitglieder sind nun wieder stimmberechtigt berechtigt. Das Stimmverhältnis lautet wiederum 58:7.

09 Wahl des Schiedsgerichtes

Die SFF Flemming, Czarnach und Bechtold kandidieren wieder. Selbiges gilt für den bisherigen Vorsitzenden Rohrmüller. Es wird vorgeschlagen, dass das Schiedsgericht den neuen Vorsitzenden selbst aus seiner Mitte wählen solle. Es liegen schriftliche Einverständniserklärungen der abwesenden Kandidaten vor. Sf Sörgel erinnert daran, dass es früher je zwei Beisitzer und Ersatzmitglieder gegeben habe, wodurch auch bei zwei betroffenen Vereinen nur Unbefangene mitgestimmt hätten. Es wird trotzdem kein weiterer Kandidat benannt. Die Sammelabstimmung ergibt 61 Ja bei fünf ungültigen Stimmen. Die Kassenprüfer werden 2012 gewählt.

10. Verabschiedung des Haushaltes für 2012

Der Haushaltsplan 2011 (Anlage der Einladung) wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt. SF Marek bittet über die geplante Verwendung der neuerlich ausgewiesenen Spende zu informieren.

11. Anträge (s. Anhang)

Zunächst werden Anträge von SF Sörgel behandelt:

- 2.1 Mannschaftsaufstellungen

Da es keinen Aufstieg aus der C-Klasse gibt, sollte die unterste Allgemeine, in der Regel die B-Klasse, als unterste Mannschaft ohne Begrenzung der Ersatzspieleranzahl gelten. SF Geßl hält 22 Spieler, 20 reguläre zzgl. Zwei Nachmeldungen, für ausreichend, sofern ein Verein nicht unverhältnismäßig viele Strohmannen nominiert haben sollte. Zudem würde noch mehr Verwaltungsaufwand der Klassen und Mannschaften entstehen. Der Antrag wird **abgelehnt mit 29 Ja- zu 36-Neinstimmen.**

- 2.1. Mannschaftsaufstellung und 2.2 Mannschaftsnominierung

Es wird kein Entschluss getroffen. SSF Geßl und Steiner werden von der Versammlung mit der redaktionellen Änderung beauftragt, die Formulierungen beider Unterpunkte so zu fassen, dass eindeutig zwischen der allgemeinen Mannschaftsmeldung für die Saison und der Aufstellung eines Spieltages unterschieden werden kann. Am Rande gemahnt SF Thaler die 300-Punkte-Regelung „mit Fingerspitzengefühl“ zu handhaben, speziell Jungspieler seien häufig wesentlich stärker als ihre Wertungszahl aussage. Es folgen die Anträge der Spielleitung.

- 2.3.1. Brettbenennung

„Jedes Brett muss beim Wettkampf namentlich benannt sein. **Dies gilt nicht, wenn es sich um die jeweils untersten Bretter handelt.**“ Dieser Antrag wird bei zwei Gegenstimmen mit großer Mehrheit **angenommen.** Nun können Spieler auf ein vorderes Brett rücken, da eine „namenlose“ Brettbesetzung bei der Onlinemeldung möglich ist. Das Aufrücken ist kein Muss, das Freilassen-Können stellt eine begrüßenswerte formale Verbesserung dar.

- Finanzordnung Absatz 1.3.7 unbesetzte Bretter

Der 2.KV Köhl verleiht der jahrelangen Diskussion um unbesetzte vordere Bretter eine neue Richtung, indem eine Auswertung der letzten Saison vorstellt: 7% aller Partien seien in der laufenden Saison ausgefallen; eine Spielabsage hat in der A-Klasse sogar zu 10% geführt. Von den unausgetragenen Partien betreffen etwa 2/3 die ersten vier Bretter.

SF Sörgel hält die vorgeschlagene Strafe von 30€ in Anlehnung an den Bezirk für unbesetzte Bretter 1-4 für zu hoch. Denn besonders in den unteren Klassen würde dies dem Hobbyschachcharakter abträglich sein. Eine Begrenzung auf die beiden ersten könnte erwogen werden.

Auch im Jungendbereich seien die Spielstärkeunterschiede zwischen den Brettern zu hoch, so dass man bei mehreren Runden an einem Tag, die Kosten gleich denen eines Nichtantretens oder Rückzuges gleichkäme.

Der 1. BSB SL Fiedler hat sich bei der Saisonplanung 2011/12 am DSB orientiert. Dadurch dass dann Runden in Schulferien angesetzt werden, könnten Vereine organisatorische Probleme bekommen.

Es entspinnt sich eine freie Diskussion um Sportlichkeit im Schach:

- Ordnung im Spielbetrieb erzeugt eher eine Abschaffung der Karenzzeit von einer Stunde.
- Wettkampfschach solle sich nicht zu einer Geldfrage entwickeln.
- Ein kampfloser Punktverlust an einem hinteren Brett sei genauso unangenehm. Schließlich sei jeder Spieler Teil der Mannschaft.
- Die individuelle Spielstärke sei keine Garantie für das regelmäßige Antreten eines sog. Spitzenspielers. Die Zuverlässigen bilden das Gerüst eines Teams.
- Die Vereine könnten im Zweifelsfalle lieber nur noch für die C-Klasse melden.
- Die Aufstellungslücken würden dann eben nach hinten in der Aufstellung durchgereicht.

SF Köhl erinnert daran, dass die Regelung nur für Erwachsenen/Seniorenklassen gelten solle. Der Antrag wird **mit 23 Ja- zu 40-Nein- bei zwei ungültigen Stimmen abgelehnt.**

• 1.2.2 Kreis-Einzelmeisterschaften und 1.2.3 Jugend-Kreis-Einzelmeisterschaften - Startgelderhöhung

Die Ausrichter von Meisterschaften müssen inzwischen eigentlich immer Saalmieten entrichten. Daher reicht das bisherige Startgeld oft nicht zur Kostendeckung. SF Sörgel regt die Erhöhung als Kannbestimmung/ Maximalbetrag auszuweisen.

Der Antrag von SL Geßl auf eine **feste Erhöhung von 8€ auf 12€ bei den Erwachsenen und um 1€ bei den Jugendlichen wird mehrheitlich angenommen.**

• 1.3.5 Teilnahmeberechtigungen

DWZ-Referent von Casimir beantragt, Alterskohorten in der Spielordnung eindeutig festzulegen. SF Sörgel stellt den Gegenantrag, dass für die Jugend die Bestimmungen der BSJ gelten sollten. Es wird zusätzlich angeregt, dass für Erwachsene/ Senioren grundsätzlich die Bestimmungen des Bezirksverbands Oberbayern und bei fehlenden Regelungen die der (nächst)höheren Ebene gelten sollten. Auf Einwand von SF Thaler wird nur der Gegenvorschlag zum Jugendbereich als geeignet für einen Dringlichkeitsantrag bewertet. **Der Antrag von SF Sörgel verfehlt mit 41 Ja-Stimmen nach Aussprache die satzungsgemäß erforderliche Zweidrittelmehrheit (§4.3.6.3)**

Der ursprüngliche Antrag wird mit **31 Ja- bei 18-Neinstimmen angenommen.**

12. Verschiedenes

SF Leckner bekundet seinen Respekt vor dem Vorsitzenden Ewald, der seit 20 Jahren für Kontinuität im Kreisverband und darüber hinaus gesorgt habe, und wünscht ihm für die kommenden zwei Jahre viel Erfolg. Zugleich erinnert er daran, dass Ämter nicht übertrieben lange besetzt werden sollten. Dies verbindet er mit der Bitte, dass KV Ewald eingedenk seines Alters die kommende Amtszeit nutzen möge, einen möglichen Nachfolger einzuarbeiten. Ihm selbst seien u.a. als Jugendbetreuer auf der KEM mehrfach ernstliche Bedenken gegen diese nun erfolgte neuerliche Kandidatur zugetragen worden.

KV Ewald signalisiert seine Bereitschaft, sofern sich ein geeigneter Bewerber finden werde. SF Leckner berichtet zudem von den Entwicklungen des Schachs in Tegernsee nach dem Rückzug aus der Bundesliga, in der man 10 Jahre ohne Unterbrechung vertreten gewesen sei. Seit

einem Jahr sei der „Schulschach Landkreis Miesbach eV“ konzeptionell vorbereitet worden und wäre nun im seit März in die Umsetzungsphase 1 eingetreten. In dieser werden 310 Schüler in 22 Kursen betreut, 20 von einem fest angestellten Schachlehrer, zwei von Vereinsmitgliedern. Die Unterstützung von Landkreis-, Gemeinde- und Schulverantwortlichen hätten sich leicht gewinnen lassen, da sich durch Schach besonders bei Grundschulern Konzentrationsfähigkeit und andere Defizite wie ADHS bekämpfen ließen.

Der Etat von 55Tsd € werde momentan von 9 der 17 Kommunen, dem Landkreis, den Monatsbeitrag von sechs € je Kind und besonders der Landkreissparkasse (30Tsd €) getragen. Damit werden der Lehrer, die e.V.-Verwaltung und gewissen Aufwendungen für die Trainingsräume bestritten Dieser breit aufgestellte Ansatz sei überall realisierbar. SF Leckner ermuntert alle Anwesenden zur Nachahmung.

Alle Sparkassen seien gerne bereit, solche Projekte zu unterstützen. Es sei empfehlenswert, sich stets an den Vorstand zu wenden, da letztlich dieser alleine über die Unterstützungswürdigkeit entscheide.

Im September folge Phase zwei, wenn GM K. Prusikin die Betreuung von weiteren 300 Schülern übernehmen werde. Durch die beiden hochrangigen Trainer sei eine implizite Talentsichtung gewährleistet. Damit werde auf den „Elternstolz“ abgezielt. Denn natürlich erhoffe sich der Verein selbst einen Mitgliederzuwachs. Innerhalb von wenigen Jahren sollen Jugendmannschaften aufgebaut werden.

Diesen Ausführungen folgen weitere Erfahrungsberichte und Einschätzungen: Wie SL Geßl bestätigt, sei die Sorge, dass Eltern Mitgliedsbeiträge für Kinder als unangemessenen empfinden könnten, unbegründet. Vielmehr führe ein zu niedriger Beitrag zum Eindruck, dass für so wenig Geld keine Leistung zu erwarten sei. In der Tat ermöglichten erhöhte Jugendbeiträge Mittel beispielsweise für gezieltes, qualifiziertes Training zu generieren. Er empfehle bis zu 5€ Monatsbeitrag.

In Windach gäbe es zwei Schulschachgruppen mit je 15 Schülern. Besonders bei Grundschulern sei pädagogisches Geschick erforderlich und die Fähigkeit, sich auf Kinder einzulassen. SF Leckner erinnert daran, dass auf Dauer nur mit nachweislich ausgebildeten Personal dauerhafter Zugang zu den Institutionen möglich sei. SF Dolch lässt sich bestätigen, dass als Veranstalter und damit Versicherungsträger die Schulen fungieren, diese somit auch die Räume und das Spielmaterial stellten sowie die Haftung übernehmen. Lt. SF Leckner bekräftigt, dass der Schulschach e.V. nur das Personal stelle und den Unterricht anbiete.

Die Vertreter von FFB bedanken sich für das Lob, das sie als Ausrichter der KEM erfahren hätten. Ihre eigene Einschätzung sei bedingt schlechter gewesen. Die kleinen, handlichen Pokale seien bei den Teilnehmern sehr gut angekommen. Kreiskassier Reisch erinnert daran, dass in der Finanzordnung noch zwei Zahlen/ Beträge zu korrigieren wären.

gez. Kurt Ewald Marcus Steiner
1. Vorsitzender Schriftführer

Anhang

Anträge

Von SF Sörgel:

Änderung der Spielordnung

Lieber Sfr. Ewald, der SK Gräfelfing stellt zur Kreisversammlung folgenden Antrag: Die Kreisversammlung möge beschließen, die Spielordnung wie folgt zu ändern:

Alte Fassung

2.1. Mannschaftsaufstellungen

Die Mannschaften bestehen aus:

- a) in den allgemeinen Klassen: 8 Stamm- und bis zu 12 Ersatzspielern
- b) Bewerbe mit 4er-Mannschaften: 4 Stammspieler, beliebig viele Ersatzspieler

Diese Ersatzspielerregelung gilt abweichend von a) und b) ebenfalls für die jeweils niedrigstrangige oder einzige Mannschaft eines Vereines Stamm-Spieler sind in niedrigrangigeren Mannschaften nicht spielberechtigt.

Neue Fassung (Änderungen fett kursiv)

2.1. Mannschaftsaufstellungen*

Die Mannschaften bestehen aus:

- a) in den allgemeinen Klassen: 8 Stamm- und bis zu 12 Ersatzspielern
- b) Wettbewerbe mit 4er-Mannschaften: 4 Stammspieler, beliebig viele Ersatzspieler

Abweichend von a) sind beliebig viele Ersatzspieler zugelassen, wenn es sich um die niedrigstrangige oder einzige Mannschaft eines Vereines einer allgemeinen Klasse handelt.

Stammspieler sind in niedrigrangigeren Mannschaften nicht spielberechtigt, ***dazu gehört auch die C-Klasse.***

Begründung:

Neben redaktionellen Korrekturen soll hier präzisiert werden, dass es einem Verein erlaubt ist, beliebig viele Ersatzspieler in der niedrigsten Mannschaft der allgemeinen Klasse zu melden, auch wenn er in der C-Klasse eine Mannschaft meldet.

Die C-Klasse ist nicht als eine allgemeine Klasse definiert und berechtigt auch zu keinem Aufstieg. Sie sollte jedem Verein zugänglich sein, der eine (weitere) Achtermannschaft nicht mehr zustande bringt, jedoch Spieler übrig hat, die gerne spielen möchten, aufgrund ihrer Spielstärke aber selten zum Einsatz kommen werden.

Da aus der C-Klasse kein Aufstieg möglich ist, sind die entsprechenden Möglichkeiten der taktischen Aufstellungen eher gering. Insofern sollten zwar keine Stammspieler aus Mannschaften der allgemeinen Klasse zulässig sein, umgekehrt aber sollte die niedrigste Mannschaft der allgemeinen Klasse aus dem vollen Ersatzspielerpool schöpfen können und nicht dafür bestraft werden, dass sie dem Kreis zumindest noch eine Vierermannschaft für den Spielbetrieb zur Verfügung stellt.

Zudem wird hier eine Klärung angestrebt, da momentan die Lage bezüglich der Ersatzspielerregelung alles andere als klar ist.

*) Sofern Antrag 1 des SK Gräfelfing angenommen wird, lautet dieser Punkt 2.2.2.

Änderung der Spielordnung

Lieber Sfr. Ewald, der SK Gräfelfing stellt zur Kreisversammlung folgenden Antrag: Die Kreisversammlung möge beschließen, die Spielordnung wie folgt zu ändern:

2.1. Mannschaftsaufstellungen

Die Mannschaften bestehen aus:

- a) in den allgemeinen Klassen: 8 Stamm- und bis zu 12 Ersatzspielern
- b) Bewerbe mit 4er-Mannschaften: 4 Stammspieler, beliebig viele Ersatzspieler

Diese Ersatzspielerregelung gilt abweichend von a) und b) ebenfalls für die jeweils niedrigstrangige oder einzige Mannschaft eines Vereines Stamm-Spieler sind in niedrigrangigeren Mannschaften nicht spielberechtigt. Es müssen mindestens vier [zwei] Spieler zu einem Mannschaftskampf antreten.

2.2. Mannschaftsnominierung

2.2.1. Meldung

Die Mannschaftsnominierungen müssen jeweils nach Aufforderung dem zuständigen Spielleiter form- und termingerecht gemeldet werden.

2.2.2. Spielberechtigung

Spieler, welche zu dem vom Turnierleiter in der Ausschreibung festgesetzten Stichtag für den betreffenden Verein keine Spielberechtigung besitzen oder beantragt haben, werden vom Turnierleiter aus der Liste gestrichen. Im Zweifelsfall wird für den neuen Verein des Spielers entschieden.

2.2.3. Zurückweisen der Mannschaftsnominierung

Der Spielleiter kann Mannschaftsnominierungen zurückweisen, wenn Spieler auf nachrangigen Brettern um mehr als 300 DWZ-Punkte besser sind, wenn der betreffende Verein dies nicht bei der Abgabe der Mannschaftsnominierung vorher schriftlich begründet hat.

2.2.4. Ersatzspieler

Die jeweils zum Einsatz kommenden Ersatzspieler müssen in der gemeldeten Reihenfolge unter Aufrücken von hinten angeschlossen werden.

2.2.5. Mehrfachaufstellung

Ein Spieler darf zeitgleich nur einmal in einer Mannschaft aufgestellt werden. Bei Mehrfachaufstellungen gilt der Spieler in der niedrigeren Mannschaft als nicht spielberechtigt. (siehe 2.3.3). Diese Mehrfachaufstellungsklausel schließt Mannschaften auf höherer Ebene ausdrücklich mit ein.

[...]

Neue Fassung:

2.1. Mannschaftsaufstellungen

2.1.1. Mindestanzahl

Es müssen mindestens vier [zwei] Spieler zu einem Mannschaftskampf antreten.

2.1.2. Mehrfachaufstellung

Ein Spieler darf zeitgleich nur einmal in einer Mannschaft aufgestellt werden. Bei Mehrfachaufstellungen gilt der Spieler in der niedrigeren Mannschaft als nicht spielberechtigt. (siehe 2.3.3). Diese Mehrfachaufstellungsklausel schließt Mannschaften auf höherer Ebene ausdrücklich mit ein.

2.2. Mannschaftsnominierung

2.2.1. Meldung

Die Mannschaftsnominierungen müssen jeweils nach Aufforderung dem zuständigen Spielleiter form- und termingerecht gemeldet werden.

2.2.2. Mannschaftsliste

Die Mannschaften bestehen aus:

- a) in den allgemeinen Klassen: 8 Stamm- und bis zu 12 Ersatzspielern
- b) Wettbewerbe mit 4er-Mannschaften: 4 Stammspieler, beliebig viele Ersatzspieler Diese Ersatzspielerregelung gilt abweichend von a) und b) ebenfalls für die jeweils niedrigstrangige

oder einzige Mannschaft eines Vereines Stamm-Spieler sind in niedrigrangigeren Mannschaften nicht spielberechtigt.

2.2.3. Spielberechtigung

Spieler, welche zu dem vom Turnierleiter in der Ausschreibung festgesetzten Stichtag für den betreffenden Verein keine Spielberechtigung besitzen oder beantragt haben, werden vom Turnierleiter aus der Liste gestrichen. Im Zweifelsfall wird für den neuen Verein des Spielers entschieden.

2.2.4. Zurückweisen der Mannschaftsnominierung

Der Spielleiter kann Mannschaftsnominierungen zurückweisen, wenn Spieler auf nachrangigen Brettern um mehr als 300 DWZ-Punkte besser sind, wenn der betreffende Verein dies nicht bei der Abgabe der Mannschaftsnominierung vorher schriftlich begründet hat.

2.2.5. Ersatzspieler

Die jeweils zum Einsatz kommenden Ersatzspieler müssen in der gemeldeten Reihenfolge unter Aufrücken von hinten angeschlossen werden.

Begründung:

Artikel 2.1 beschreibt den Vorgang der Mannschaftsaufstellung vor jedem Mannschaftskampf, während sich Artikel 2.2 mit der Abgabe der Mannschaftsmeldung zu Saisonbeginn befasst. Das zu einem Mannschaftskampf vier bzw. zwei Spieler anwesend sein müssen, hat aber nichts mit der Meldung vor Saisonbeginn zu tun. Gleiches gilt hinsichtlich der Mehrfachaufstellung an einem Spieltag. Es ist durchaus zulässig, einen Spieler in mehreren Mannschaften zu nominieren, nicht aber, ihn am selben Wettkampftag in mehreren Mannschaften auf die Aufstellung zu schreiben. Daher ist der Art. 2.2.5 zu streichen und unter 2.1.2 aufzunehmen. Es handelt sich bei diesem Antrag um eine redaktionelle Korrektur.

Änderung der Spielordnung

Lieber Sfr. Ewald, der SK Gräfelfing stellt zur Kreisversammlung folgenden Antrag: Die Kreisversammlung möge beschließen, die Spielordnung wie folgt zu ändern:

Alte Fassung

2.3.1. Brettbenennung

Jedes Brett muss beim Wettkampf namentlich benannt sein.

Neue Fassung (Änderungen fett kursiv)

2.3.1. Brettbenennung

Jedes Brett muss beim Wettkampf namentlich benannt sein. **Dies gilt nicht, wenn es sich um die jeweils untersten Bretter handelt.**

Begründung:

Es kann durchaus folgender Fall eintreten: Die Stammspieler 1-8 einer zweiten Mannschaft müssen in der ersten Mannschaft aushelfen, die Bretter 9-13 haben inzwischen den Verein verlassen, so dass nur noch die Spieler der Positionen 14-20 anwesend sind, Nachmeldungen gab es keine mehr.

In dieser, zugegeben seltenen, Konstellation ist es nicht mehr möglich, den bisherigen Anforderungen von 2.3.1 zu genügen. Die Meldung eines Spielers 1-13 würde in diesem Fall ja ein 0:8 zur Folge haben. Da aus der C-Klasse kein Aufstieg möglich ist, sind die entsprechenden Möglichkeiten der taktischen Aufstellungen eher gering. Insofern sollten zwar keine Stammspieler aus Mannschaften der allgemeinen Klasse zulässig sein, umgekehrt aber sollte die niedrigste Mannschaft der allgemeinen Klasse aus dem vollen Ersatzspielerpool schöpfen können und nicht dafür bestraft werden, dass sie dem Kreis zumindest noch eine

Vierermannschaft für den Spielbetrieb zur Verfügung stellt. Zudem wird hier eine Klärung angestrebt, da momentan die Lage bezüglich der Ersatzspielerregelung alles andere als klar ist.

Von 2.KV Köhl

Antrag zur Finanzordnung Absatz 1.3.7 unbesetzte Bretter

Da bei Spielerausfällen fast ausnahmslos die vorderen Bretter unbesetzt bleiben, bitte ich die Finanzordnung wie folgt zu ändern:

nicht besetztes Brett 1 bis 4 bei einer 8-er-Mannschaft 30 EUR

nicht besetztes Brett 5 bis 8 bei einer 8-er-Mannschaft 0 EUR

nicht besetztes Brett 1 bis 2 bei einer 4-er-Mannschaft 15 EUR

nicht besetztes Brett 3 bis 4 bei einer 4-er-Mannschaft 0 EUR

Meines Erachtens wird hiermit unterbunden, dass stärkere Spieler auch noch weiter nach hinten rutschen können. Ähnliches wird auf oberbayerischer Ebene auch schon praktiziert.

Von SF Geßl

Liebe Schachfreunde, hiermit stelle ich einen Antrag zur Erhöhung des Startgeldes bei der KEM auf 12.-€ bei den Erwachsenen und 6.-€ bei den Jugendlichen.

Bisher:

1.2.2 Einzelmeisterschaften:

Das Startgeld beträgt € 8.-- Begünstigter ist der ausrichtende Verein der jew. Einzelmeisterschaft.

1.2.3 Einzelmeisterschaften der Jugend:

Das Startgeld beträgt € 5.-- Begünstigter ist der ausrichtende Verein der jew. Einzelmeisterschaft.

Begründung:

Bisher stellten Städte / Gemeinden geeignete Räume/Hallen kostenfrei bzw. kostengünstig zur Verfügung. Heutzutage ist es nicht unüblich, dass man zwischen 400. und 600.-€ pro Tag dafür fällig werden. Bei der letzten KEM sollten ursprünglich 1000.-€ pro Tag bezahlt werden. Da man von dem ausrichtenden Verein für die geleistete Arbeit nicht auch noch verlangen kann, dass er draufzahlt, und es gewährleistet ist, dass wir auch in Zukunft die KEM in geeigneten Räumen durchführen können, bitte ich, diesen Antrag zu unterstützen. Vergleiche:

- Beim OIS in München bezahlt man 40.-(B-Turnier) und 60.-€(A-Turnier) Startgeld, die Jugend 15.-€.
- In Bad Wörishofen sind es auch 70.-€.
- In Bad Wiessee beträgt das Startgeld 85.-/50.-€.

Und (kleiner Scherz zum Schluss) bei der KEM spielen auch (zukünftige) IM und GM mit.

Von von Casimir

Teilnahmeberechtigungen

1.3.5

Senioren

Spielberechtigt sind Männer, die am 31.Dezember des Spieljahres das 60. Lebensjahr und Frauen, die am 31.Dezember des Spieljahres das 50. Lebensjahr vollendet haben.

U20/U18/U16/U14/U12/U10

Spielberechtigt sind Spieler, die am 31.Dezember des Spieljahres das 20./18./16./14./12./10. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.